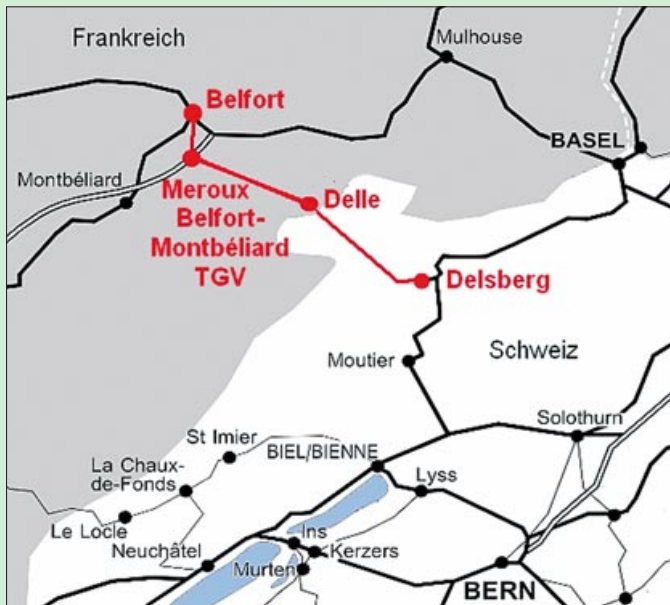


Kein grenzüberschreitender SPNV mehr zwischen Delsberg (Schweiz) und Belfort (Frankreich)



Lage der Strecke Delsberg (Delémont)–Delle–Belfort in den Eisenbahnnetzen der Schweiz und Frankreichs

Abbildung: ???

Nachdem 1871 das Elsass zum deutschen Kaiserreich kam, eröffneten Frankreich und die Schweiz 1877 die Bahnlinie von Belfort nach Delsberg (Delémont) über den französischen Grenzort Delle. Die Verbindung diente als Hauptlinie unter Umgehung deutscher Gebiete für den internationalen Personen- und Güterverkehr. Nach dem Ersten Weltkrieg ging das Elsass wieder an Frankreich, die Linie verlor ihre Bedeutung im Fernverkehr und wurde 1973 im französischen, später auch im letzten schweizerischen Teil eingestellt.

Mit der Eröffnung der Schnellfahrstrecke LGV Rhin-Rhône und deren abgelegenen Bahnhof Belfort-Montbéliard TGV wurde die schweizerische Linie nach Delle 2006 wieder hergerichtet und die gesamte Stre-

cke Delsberg–Delle (40 km) und Delle–Belfort (22 km) 2018 modernisiert. Am Bahnhof Belfort-Montbéliard TGV wurde eine Haltestelle unter dem Namen Meroux gebaut und durchgehende Regionalzüge von Biel/Bienne über Delsberg/Delémont enden heute in Meroux, fahren aber nicht weiter nach Belfort.

Die Schweizer Seite hatte großes Interesse an dieser Verbindung für den Anschluss der Städte Biel, Moutier und Delsberg an das Hochgeschwindigkeitsnetz, vor allem aber für attraktive Grenzgängerverbindungen, und beteiligte sich finanziell an der Herrichtung der französischen Strecke. Trotzdem enttäuschte die grenzüberschreitende Verbindung mit nur 200 statt der erwarteten 2000 täglichen Fahrgästen. Gründe sind der schwer verständliche unregelmäßige Fahrplan, ständige Betriebsstörungen durch Bauarbeiten, die Corona-Pandemie und wegen fehlenden Rollmaterials bei der SNCF häufig ausfallende Züge.

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der angestrebten Verkehrsverlagerung auf die Schiene wurden ab 2019 Studien für ein attraktiveres Angebot eingeleitet. Damit sollten die wichtigsten identifizierten Märkte bedient werden, nämlich innerfranzösische Pendlerfahrten, Grenzgängerfahrten und Umsteigefahrten zu TGV-Zügen. So sollte ab Dezember 2025 eine leistungsfähige grenzüberschreitende Verbindung mit halbstündlichen Regionalzügen ohne Umsteigen bis Belfort-Ville (die Stadt Belfort hat 45.000 Einwohner) eingeführt werden.

Trotzdem, und nach zahlreichen Gesprächen teilte die für den Nahverkehr zuständige Region Burgund-Franche-Comté dem Schweizer Kanton Jura im Mai 2023 mit, dass sie auf dieses gemeinsame und grenzüberschreitende Modell verzichte und einen getrennten Betrieb mit Umsteigen am Grenzübergang Delle bevorzuge. Das beeinträchtigt, vor allem wenn die Fahrpläne nicht abgestimmt sind, die Attraktivität der Verbindung, wengleich auch Frankreich auf seiner Strecke den Betrieb ausbauen will. Ein wesentlicher Grund für den Bruch sind die unterschiedlichen Auffassungen von öffentlichem Nahverkehr. Die Schweiz setzt auf Kooperation mit Direktvergaben von Verkehrsleistungen, in Frankreich müssen diese nach EU-Richtlinien wettbewerblich ausgeschrieben werden.

Reinhard Christeller